



## 8. Newsletter – 21. Dezember 2021

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

zu allererst möchten wir uns herzlich bei Ihnen für die Zusammenarbeit in 2021 bedanken!

Trotz der anhaltenden pandemischen Lage und der damit verbundenen Einschränkungen können wir sehr positiv auf die Entwicklung des Registers in 2021 zurückblicken. Die Anzahl an rekrutierenden Zentren konnte auf 28 gesteigert werden und die noch fehlenden Transplantationszentren werden in 2022 hinzukommen.

Erfreulich waren die zahlreiche persönliche und digitale Teilnahme an unserer Register-Session auf der diesjährigen Jahrestagung der DTG in Stuttgart.

In den letzten Monaten wurden wichtige Weiterentwicklungen des Registers umgesetzt u.a. die erfolgreiche Einführung der neuen SOLKID-GNR App, die Ihnen und den Lebendspendern ein benutzerfreundlicheres Ausfüllen der Fragebögen ermöglicht. Auf Wunsch der teilnehmenden Transplantationszentren ist jetzt die Eingabe der medizinischen Daten direkt am PC möglich. Mit dem zentrums-spezifischen Zugriff auf die Registerdatenbank können nun auch Visitenpläne für die Lebendspender ausgedruckt werden, optional ist auch mittels des Einbestellungsplans genau nachzuhalten, wann welcher Lebendspender zur nächsten Follow-up-Kontrolle einbestellt werden muss.

Sind Sie für Ihr Zentrum für die Registerbetreuung zuständig, haben aber noch keinen Zugang zur Datenbank? Sprechen Sie uns gerne bitte direkt an ([info@lebendspenderegister.de](mailto:info@lebendspenderegister.de)).

### A. Aktueller Stand der Rekrutierungen (21.12.2021)

Aktuell sind 289 Lebendspender im Register aufgenommen worden. Abbildung 1 zeigt die Verteilung auf die bereits rekrutierenden Zentren. Hier muss allerdings beachtet werden, dass die einzelnen Transplantationszentren zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit der Rekrutierung gestartet sind.

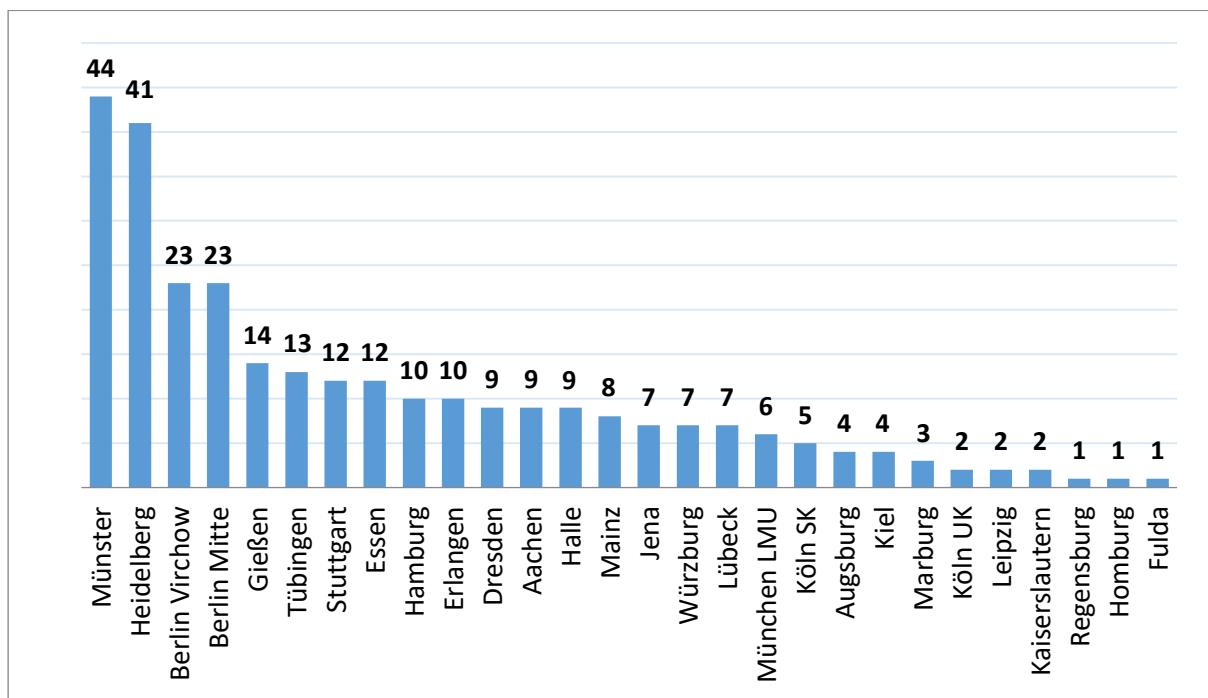


Abbildung 1: Anzahl an im Register aufgenommenen Lebendnierenspendern

### B. Erweiterung der Einschlusskriterien der rekrutierbaren Lebendspender

Ein Vergleich der Rekrutierungszahlen mit den tatsächlich durchgeföhrten Lebendnierenspenden ergab, dass ca. 15 % der Lebendnierenspender nicht genügend deutsch-Kenntnisse besaßen, um am SOLKID-GNR teilnehmen zu können. Von diesen 15 % waren ca. 1/3 der Lebendspender türkisch- oder russisch-sprachig. Um auch diesen Lebendspendern die Teilnahme am Register zu ermöglichen, wurden die nicht validierten Spender-Fragebögen auf Türkisch und Russisch übersetzt. Die Implementierung der fremdsprachigen Fragebögen in die SOLKID-GNR App ist bereits erfolgt und wir sind zuversichtlich, dass Sie mit der Rekrutierung türkisch- und russisch-sprechender Lebendspender Anfang 2022 beginnen können. Da hierfür ein lokales Ethik-Amendment eingeholt werden muss, wird der Start an den Transplantationszentren individuell abgestimmt werden. Solange müssen Sie sich leider noch etwas gedulden.

### C. Anpassung an IQTIG-Messzeitfenster

Die SOLKID-GNR Messzeitfenster wurden an die Messzeitfenster der Qualitätssicherung der IQTIG angepasst. So brauchen Sie keine zusätzlichen Follow-up Zeitpunkte für das SOLKID-GNR berücksichtigen, sondern können dem Lebendspender im Zuge der Einhaltung der IQTIG Follow-up Zeitpunkte einfach das SOLKID-GNR Tablet für die Beantwortung der Spenderfragebögen übergeben.

Wir werden Sie auch zukünftig mittels des SOLKID-GNR-Newsletters über den aktuellen Stand des Lebendspende Registers informieren.

Ihnen allen wünschen wir auch im Namen aller Registermitarbeiter/-innen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr 2022!

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße aus Münster, Mainz und Heidelberg!



Prof. Dr. Barbara Suwelack (PI)  
Projektleiterin  
Transplantationsnephrologie,  
Medizinische Klinik D  
UK Münster

Prof. Dr. Markus Burgmer (PI)  
Psychosomatische Medizin und  
Psychotherapie, LWL-Klinik, Münster  
Klinik für Psychosomatik und  
Psychotherapie, UK Münster

Prof. Dr. Martin Dugas (PI)  
Institut für Medizinische Informatik  
UK Heidelberg

Prof. Dr. Martina Koch (PI)  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und  
Transplantationschirurgie  
UM Mainz

Prof. Dr. Claudia Sommerer (PI)  
Nierenzentrum Heidelberg  
Sektion Nephrologie  
UK Heidelberg